

Königliches Evangelisches Gymnasium zu Glogau.



Bericht über das Schuljahr 1914-15.

Erstattet von

Prof. Dr. Meuß,
Direktor.



GLOGAU.

Glogauer Druckerei, G. m. b. H.

1915. Progr.-Nr. 278.

99e
6

228



I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zu- sammen	
Religion	2		2	2	2	2	2	2	3	17	
Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3		3	3	2	2	3	3	4	23	
Latein	7		7	7	8	8	8	8	8	61	
Griechisch.	6		6	6	6	6	—	—	—	30	
Französisch	3		3	3	2	2	4	—	—	17	
Geschichte	3	3		2	2	2	2	—	—	14	
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	9	
Rechnen u. Mathematik	4		4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturwissenschaften .	2		2	2	2	2	2	2	2	16	
Schreiben	—		—	—	1			2	2	5	
Zeichnen	2 (wahlfrei)				2	2	2	2	—	10	
Singen	1			1			2			2	7
Turnen.	3			3			3			3	12
Hebräisch, wahlfrei .	2		2	—	—	—	—	—	—	4	
Englisch, wahlfrei . .	2		2	—	—	—	—	—	—	4	
Religion, jüdische . .	2				2			2		6	
	Summa									265	

2. Verteilung des Unterrichts von Ostern bis zu den Sommerferien.

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
Prof. Dr. Meuß Direktor	I	2 Rel. 6 Griech.	2 Rel.		2 Rel.					12
Dr. Bordellé Professor		7 Lat. 2 Hebr.	2 Hebr.							11
Masius Professor	UII	3 Dtsch.	6 Griech.	2 Rel. 7 Lat.						18
Schmolling Professor		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Nat.			18 ¹⁾
Dr. Müller Professor				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.		4 Rechn.		20
Dütschke Professor	OIII		3 Gesch.	4 Griech.	8 Lat.	(2 Gesch. 1 Erdk.) ²⁾	2 Gesch.			17 (20)
Heckmann Professor		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	(3 Franz.) ²⁾	2 Franz.	(2 Franz.) ²⁾	4 Franz.			16 (21)
Rademacher Professor	OII		7 Lat.	2 Homer		2 Rel. 6 Griech.				17
Dr. Ahrens Professor	IV	3 Gesch.	3 Dtsch.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.			8 Lat.			20
Jansen Oberlehrer	V				2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.		3 Dtsch. 2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.		23
Feuerherdt Oberlehrer	VI				6 Griech.	2 Dtsch.	2 Rel.		4 Dtsch. 8 Lat.	22
Dr. Werner Kand. des höheren Lehramts	UIII					8 Lat.				8
Husse cand. prob				3 Franz.		2 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.				8
Schönbrunn Lehrer am Gymnasium		2 Zchn.			2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Rel. 2 Zchn. 2 Schr.	3 Rel. 4 Rechn. 2 Nat. 2 Schr.	25
Scholz Lehrer am Gymnasium		3 Turn.		3 Turn.		3 Turn.		2 Nat. 2 Ges.	2 Erdk. 2 Ges.	24
		1 Ges.		1 Ges.		1 Ges.		3 Turn.		
						1 Schr.				
Dr. Lucas Raboiner		2 Rel.		2 Rel.						4
Lasker Kantor								2 Rel.		2

¹⁾ dazu 2 St. physikal. Übungen in I.²⁾ vgl. Kand. Husse.

Von Anfang Mai bis zu den Sommerferien wurde Prof. Dr. Ahrens durch die Kandidaten Dr. Werner und Husse vertreten. — Die Vertretung des Prof. Rademacher übernahm nach den Sommerferien Kand. Dr. Werner.

3. Mitteilungen über die durchgearbeiteten Lehraufgaben.

Aufgaben für die Aufsätze.

Prima. 1. Was ist nach Tellheims Auffassung Ehre? — 2. Erst wäg's, dann wag's (Klassenarbeit). — 3. Es wird Krieg! — 4. Wodurch erweckt Macbeth trotz alledem unser Mitgefühl? (Klassenarbeit). — 5. a) Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser. b) Heimatliebe und Wandertrieb. — 6. Wie erklärt sich der Zusammenbruch des deutschen Kaisertums im 13. Jahrhundert? (Klassenarbeit). — 7. Wie begründet Lessing den Tod der Emilia Galotti? — 8. Dulce et decorum est pro patria mori (Klassenarbeit).

Obersekunda. 1. Warum hat Glogau Friedrich dem Grossen ein Denkmal errichtet? — 2. Welche Eigenschaften zeigt Siegfried? (Klassenarbeit). — 3. Welche Gründe bestimmen Tellheim, seine Verlobung aufzugeben, und wie versucht Minna, ihm diesen Entschluss auszureden? — 4. Der Segen der allgemeinen Wehrpflicht. (Klassenarbeit). — 5. Wie schildert uns Goethe in seinem „Götz“ die Zustände des Deutschen Reiches? — 6. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die Anhänger und Gegner des Feldherrn? (Klassenarbeit). — 7. Vergleich des gegenwärtigen Krieges mit dem siebenjährigen. — 8. In welchem Zusammenhang stehen im ersten Akte von „Wallensteins Tod“ die Stellen: „Es muss gehandelt werden“ (Sc. 1); „ich will es lieber doch nicht tun“ (Sc. 6); „geschehe denn, was muss! (Sc. 7)? (Klassenarbeit).

Untersekunda. 1. „Per aspera ad astra“, ein Motto für die Geschichte des Grossen Kurfürsten. — 2. Walter Tell. — 3. Die Apfelschusszene (Bericht eines Augenzeugen). — 4. Wie erklären sich die grossen Erfolge der Franzosen in den drei Koalitionskriegen? (Klassenaufsatz). — 5. „Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten“, angewendet auf den ersten Aufzug von Schillers „Jungfrau“. — 6. Vergleich des gegenwärtigen Krieges mit dem siebenjährigen. — 7. Warum kann die schlesische Armee „die stählerne Spitze an dem schwerfälligen eisernen Keil der Koalition“ genannt werden? (Klassenaufsatz). — 8. Welche Gründe macht Maria Stuart gegen ihre Verurteilung geltend? — 9. Klassenaufsatz.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Notprüfung (11. August 1914). Deutsch: Welches sind die Vorteile der allgemeinen Wehrpflicht?

Mathematik: 1. In einem Kreise sind zwei zu einander senkrechte Radien gezogen und die Sehne, welche ihre Endpunkte verbindet. Es ist parallel zu dieser Sehne eine zweite Sehne zu ziehen, deren Endpunkte mit den Schnittpunkten der beiden Seiten vier harmonische Punkte bilden. 2. Ein Messingrohr von 1,10 m Länge und 24 mm lichter Weite wiegt 1,073 kg. Welche Wandstärke hat das Rohr, wenn das spezifische Gewicht des Messings 8,5 ist? 3. Von einer geraden Hauptstrasse führt bei A ein Seitenweg unter einem Winkel von 60° nach links bis zu einem 3 km entfernten Orte B. Verfolgt man die Hauptstrasse von A aus weiter, so führt nach 4 km bei C ein Weg rechtwinklig nach rechts zu dem 5 km entfernten Orte D. Wie weit sind B und D von einander entfernt, und in welchem Verhältnis teilt die Hauptstrasse die Strecke B D? 4. Jemand übergibt einer Bank 10000 M mit der Bestimmung, dass nach seinem Tode seinem Sohne 10mal eine jährliche Rente ausgezahlt werde. Welche Rente könnte die Bank zahlen, ohne Schaden zu haben, wenn die erste Rente 14 Jahre nach der Einzahlung des Kapitals zur Auszahlung gelangte und der Zinsfuss $3\frac{1}{2}$ Prozent beträgt?

Ostern 1915. Deutsch: Klopstock, ein Sänger alles Hohen, das Menschenbrust erhebt.

Mathematik: 1. In ein Rechteck, dessen Seiten 10 und 6 m lang sind, ist eine Ellipse so eingezeichnet, dass sie die Seiten in der Mitte berührt. Unter welchem Winkel schneidet eine Diagonale des Rechtecks die Ellipse? 2. Eine Pyramide hat als Grundfläche ein Quadrat, und der Fusspunkt ihrer Höhe fällt auf den Mittelpunkt einer Grundkante. Durch diese Grundkante ist eine Ebene senkrecht zur gegenüberliegenden Seitenfläche gelegt. Zeichne die dadurch entstehende Schnittfigur in wirklicher Gestalt und Grösse aus der gegebenen Grundkante a und Höhe h der Pyramide und berechne ihren Flächen-

inhalt. 3. Von einem Dreieck sind die drei Seiten a, b und c bekannt. Es ist der Inhalt des Dreiecks zu berechnen, dessen Ecken die Berührungspunkte des dem ersten Dreieck einbeschriebenen Kreises sind. $a = 8$ m, $b = 7$ m, $c = 6$ m. 4. A legt bei einer Kasse 9000 M zu 4 % auf Zinseszins an. B beginnt 2 Jahre später bei demselben Zinsfuß eine gleichmässige Jahresrate einzuzahlen. Wie hoch muss diese sein, wenn sein Guthaben bei der 10. Einzahlung dem des A gleichkommen soll?

Turnen.

Ein dauernd regelmässiger Betrieb des Turnunterrichtes hat nur im ersten Vierteljahre des Berichtsjahres stattgefunden. In dieser Zeit besuchten die Anstalt insgesamt 203 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Unterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	14	3
wegen weiter Entfernung vom Schulort:	9	—
also von der Gesamtzahl:	11,3 %	1,5 %

Es bestanden bei 8 zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen von durchschnittlich 38 (I, OII), 41 (UII, OIII), 52 (UIII, IV), 49 (V, VI) Schülern. Bei Beginn des Krieges wurden Turnhalle und Turnplatz zu militärischen Zwecken in Anspruch genommen. Seitdem wurde der Turnunterricht zunächst, soweit es die Wetterverhältnisse erlaubten, im Gymnasialhofe erteilt, mit der gebotenen Beschränkung auf Ordnungs- und Freübungen. Von Mitte Januar an wurde in der Turnhalle der städtischen Realschule von jeder Abteilung je einmal wöchentlich 1 Stunde geturnt.

Übersicht über die eingeführten Lehrbücher.

Religion: „Der religiöse Lernstoff für höhere Lehranstalten“, hsg. von Decke, Grundke, Tröger; Böttcher, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Teil I, VI; dasselbe, Teil III, OII UI; Novum Testamentum graece, I. — **Deutsch:** Amtliches Wörterverzeichnis; Scheel, Deutsches Lesebuch, VI, V, IV; Hopf-Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neue Bearbeitung von Scheel, UIII; Hopf-Paulsiek, Deutsches Lesebuch, OIII—I. — **Lateinisch:** Müller, Grammatik, VI—OII; Ostermann-Müller, Übungsbuch, VI bis UII. — **Griechisch:** Franke-v. Bamberg, Formenlehre; Franke-Seyffert, Hauptregeln der Syntax; Wesener, Übungsbuch, UIII, OIII; Kübler, Griech. Vokabularium, UII—I. — **Französisch:** Plötz-Kares, Elementarbuch, Sprachlehre, Übungsbuch Ausgabe B. — **Englisch:** Tendering, Lehrbuch. — **Hebräisch:** Strack, Grammatik und Lesebuch. — **Geschichte:** Neubauer für IV, UIII, OIII—UII, OII, I. — **Geographie:** v. Seydlitz, neue Bearbeitung Ausg. G, von V—I. — **Rechnen:** Harms-Kallius, VI—V, Schulz-Pahl, IV—I. — **Mathematik:** Kambly-Roeder, Planimetrie IV—I, Trigonometrie UII—I, Stereometrie I. Gauss, Logarithmentafeln UII—I. — **Naturlehre:** Bail, Botanik, Zoologie, VI bis OIII, Sumpf, Physik, OIII—I. Als Atlas wird gebraucht: Diercke-Gäbler, kleine (VI und V), grössere Ausgabe (IV—I), Putzger, Historischer Schulatlas.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Von der Mitteilung der sehr zahlreichen aus Anlass des Kriegszustandes ergangenen Verfügungen kann abgesehen werden, da sie sämtlich durch die Presse allgemein bekannt geworden sind.

Prov.-Schulkoll. 25. II. 14: Ferienordnung für das Schuljahr 1915—16:

	Ostern	Pfingsten	Sommer	Herbst	Weihnachten	Ostern 1916
Schulschluss:	31. 3.	21. 5.	2. 7.	1. 10.	23. 12. 15	12. 4. 16.
Schulanfang:	15. 4.	29. 5.	6. 8.	12. 10.	8. 1. 16.	

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April.

Professor Rademacher konnte, wenn auch noch nicht völlig genesen, doch seine seit Neujahr eingestellte amtliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Kandidat Schönbrunn, der seit Mich. 1912 an der Anstalt gewirkt hatte, verliess uns zu unserm Bedauern. An seine Stelle als Inspektor des Alumnates des evang. Pfarrervereins trat nach Beendigung seines am Königl. Gymnasium zu Hirschberg abgeleisteten Probejahres Dr. Werner, um zugleich einige Stunden an unserer Anstalt zu übernehmen. Dem pädagogischen Seminar wurden die Kandidaten Dr. Pape, Krause, Dr. Seifert, Dr. Karge, Schroeter, Nagel, Dr. Finster und Winter überwiesen.

Am 18. April wurde der Gedenktag von Düppel durch eine kurze Feier in der Aula begangen; auch des Tages von Alsen wurde später gedacht. Am 19. April beging die Stadt Glogau in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preussen die Erinnerung an den 100 Jahre vorher erfolgten Auszug der französischen Besatzung aus der Festung, mit dem eine siebenjährige Leidenszeit ihr Ende gefunden hatte; verbunden wurde damit die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Grossen. An Feldgottesdienst, Festzug und Enthüllung beteiligten sich mit dem Lehrerkollegium die Schüler der Prima und Sekunda.

Am 22. April empfingen Lehrer und Schüler aus der Hand des Herrn Pastor Grabs das h. Abendmahl.

Anfang Mai sah sich leider Professor Dr. Ahrens seines Gesundheitszustandes wegen genötigt einen Erholungsurlaub nachzusuchen; seine Vertretung übernahmen die Kandidaten Dr. Werner und Husse.

Im übrigen verlief das Vierteljahr bis zu den Sommerferien ohne besondere Zwischenfälle, heiter belebt durch das Anrudern der Ruderriege am 29. April, die Einweihung des Landheimes der Wandervögel am 29. Juni und manche Ausflüge der unteren und mittleren Klassen. Da sich im Juli das Befinden des Professor Ahrens allmählich in erfreulicher Weise gebessert hatte, so durften wir hoffen, unsere Arbeit im August ungestört wieder beginnen und fortführen zu können.

Es sollte anders kommen; der Rest des Schuljahres stand unter dem Zeichen des Krieges.

Von den Lehrern der Anstalt wurde Professor Rademacher sogleich bei der Mobilmachung zur Fahne einberufen, zunächst als Adjutant eines Bahnhofskommandanten, um weiterhin in verschiedenen anderen Kommandos in der Heimat Verwendung zu finden; am 1. Januar 1915 wurde er zum Hauptmann ernannt. Von den Seminarkandidaten traten Dr. Seifert, Dr. Karge, Schroeter — der seit dem 1. Mai 1914 dem Realprogymnasium zu Spottau zur Vertretung eines Oberlehrers überwiesen war —, Nagel und Dr. Finster teils sofort, teils im Laufe der nächsten Wochen in das Heer ein; die Kandidaten Dr. Pape und Krause wurden Anfang September den Gymnasien zu Wohlau, bez. Pless, Kandidat Winter im Oktober der Oberrealschule zu Königshütte zu Vertretungen überwiesen. Das Seminar wurde unter diesen Umständen für das Winterhalbjahr ganz aufgehoben.

Am 30. November 1914 hat Herr Dr. Otto Karge in einem Gefecht bei Lodz den Heldentod erlitten. Nur kurze Zeit hat er der Anstalt angehört, aber doch lange genug, um bei uns herzliche Trauer um ihn hervorzurufen. Wir betrauern ihn als einen sehr lieben und tüchtigen jungen Amtsgenossen, für dessen Zukunft wir die schönsten Hoffnungen haben konnten.

Von den Schülern traten nach bestandener Notprüfung die Oberprimaner Litzmann, Stein, Strelau, Börner, Kohz, Mahler, Sommerfeld und Trenks, ausserdem die Unterprimaner v. Gaertner, Kurt Hoffmann, Hornig, Kolisch, Lorenz, Rauch, Schneider, Stahn, Walter und Wehnert, die Obersekundaner Böttrich und Hollmann, die Untersekundaner Richter und Wieland sofort in das Heer ein, im Laufe

des Winterhalbjahres dann noch der Unterprimaner Prasse, die Obersekundaner Hoffmann, Pohl, Rusche und Stabrey, im ganzen also 27 Schüler. Sie stehen z. Z. bis auf einige von den zuletzt genannten alle im Felde; Litzmann (seit 27. 1. 15 schon Offizier), Börner (desgl. seit 22. 3. 15), Mahler und v. Gaertner, sämtlich teils schwerer, teils leichter verwundet, sind mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Sehr zahlreich sind die früheren Schüler, die ins Feld gezogen sind, zahlreich leider auch die unter ihnen, die den Heldentod für das Vaterland erlitten haben; die ehrende Zusammenstellung ihrer Namen, die jetzt nur unvollständig sein könnte, muss dem nächsten Jahresberichte vorbehalten werden. Die verehrten Angehörigen der gefallenen Helden und alle andern, die über sie Auskunft geben können, werden hierdurch herzlich gebeten, entsprechende Mitteilungen an den unterzeichneten Berichterstatter gelangen zu lassen. Die daheim gebliebenen Glieder der Anstalt, Lehrer wie Schüler, verfolgen, wie es sich von selbst versteht, mit wärmster Teilnahme die Schicksale der im Felde stehenden, die uns ihrerseits reichlich, freilich noch lange nicht reichlich genug für unser teilnehmendes Verlangen, mit Nachrichten über ihr Ergehen versorgen. Der Herr der Heerscharen möge weiter schützend seine Hand über sie alle halten!

Als wir uns am Morgen des 7. August bei der Morgenandacht zum Beginn des Unterrichts zusammenfanden, wiesen die Reihen der Schüler starke Lücken auf. Ausser denen, die in das Heer eingetreten waren, fehlten manche Auswärtige, die noch nicht die Möglichkeit zur Rückfahrt gefunden hatten, und in den oberen und mittleren Klassen viele, die sich bei Erntearbeiten nützlich zu machen suchten und erfreulicher Weise auch zumeist wirklich nützlich gemacht haben. Erst allmählich füllten sich die Lücken wieder einigermaßen, und die Unterrichtsarbeit konnte der äusseren Form nach wieder in regelrechter Weise geleistet werden. Wie sehr freilich trotz pflichtmässiger Bemühung zuerst durch die Vorgänge in der Stadt, in der sich alsbald ein gewaltiges militärisches Treiben zeigte, und dann draussen im Felde, von wo uns so bald die herrlichsten Siegesbotschaften kamen, bei Lehrern und Schülern die innere Teilnahme an den Aufgaben des Tages abgelenkt wurde, wer könnte das ermesen! Wir dürfen den dadurch etwa bewirkten Verlust auch in pädagogischer Beziehung als überreichlich ausgeglichen ansehen durch den unverlierbaren Gewinn des geschichtlichen und vaterländischen Erfahrungunterrichts, den die ganze grosse Zeit unsern Schülern gegeben hat und noch fortdauernd gibt. Die Siegesfreude aber erhielt, wenn es sich um den Kriegsschauplatz im Osten handelte, für uns eine ganz besondere Färbung durch die Tatsache, dass Feldmarschall v. Hindenburg einst als Schüler der Anstalt angehört hat, freilich nur in den beiden untersten Klassen, so dass es unserm Gymnasium füglich nicht zukommt, den gefeierten Helden im eigentlichen vollen Sinne als „seinen Schüler“ zu bezeichnen; dies Recht und dieser Ruhm steht dem Königl. Kadettenkorps zu. Die Freude darüber, dass er überhaupt einmal zu unserer Gemeinschaft gehört hat, bleibt bestehen und hat ihren Ausdruck wiederholt bei den schlichten Siegesfeiern, die wir begingen, gefunden.

Mitte November trat als eine Folge der Kriegsverhältnisse eine sehr erhebliche Veränderung in unserm Schulleben ein: die meisten Räume der Anstalt wurden für Lazarettzwecke in Anspruch genommen, und der Unterrichtsbetrieb musste in das Königl. kath. Gymnasium verlegt werden, das uns für die Nachmittagsstunden zur Verfügung gestellt wurde. Es sei dem Berichterstatter auch an dieser Stelle gestattet, für das sehr bereitwillige Entgegenkommen, das wir, besonders bei dem Leiter der Schwesteranstalt, Herrn Direktor Dr. Wahner, fanden und dauernd erfahren, den wärmsten Dank im Namen der Anstalt auszusprechen. Die Opfer an Bequemlichkeit, die mit der einschneidenden Veränderung notwendig verbunden waren, haben gewiss alle Beteiligten gern auf sich genommen und sich zur Ehre gerechnet. Galt es doch, unsern braven leidenden Soldaten eine möglichst gesunde und freundliche Stätte für Erholung und Genesung zu bieten, und eine solche fanden sie in unserm schönen neuen Gebäude. Am 31. Dezember mussten sie verwundeten russischen Gefangenen den Platz räumen. Schwerer als die Opfer an persönlicher Bequemlichkeit wiegt die Einbusse, die infolge der veränderten Verhältnisse die Arbeit der Schule erlitt. Da am Sonnabend der notwendigen Reinigungsarbeiten wegen der Nachmittag überhaupt unterrichtsfrei sein musste und an den übrigen Tagen der Unterricht nicht zu weit in den Abend hinein ausgedehnt werden durfte, so war eine nicht unerhebliche Einschränkung der Stundenzahl notwendig; daran waren mit

je 1 Wochenstunde beteiligt die Fächer: Religion in allen Klassen mit Ausnahme der V, Latein in I, II, III, Griechisch und Französisch in I, II, Naturwissenschaft in allen Klassen; das Schreiben und Zeichnen musste allgemein wegfallen, das Singen von I bis IV; über das Turnen s. o. S. 6. In den oberen Klassen konnte der unterrichtsfreie Sonnabend wenigstens für grössere Arbeitsleistungen in der altsprachlichen Lektüre ausgenützt werden. Ob und gegebenen Falles in welcher Weise mit Beginn des neuen Schuljahres eine Aenderung in diesen misslichen Verhältnissen eintreten wird, ist z. Z. mit einiger Sicherheit noch nicht zu sagen; zu hoffen ist, wenn nicht völlige Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes, so doch eine erhebliche Verbesserung der Lage.

Von dem sonstigen Verlauf des Schuljahres seit Beginn des Krieges ist wenig zu berichten. Rühmend hervorgehoben werden darf die Opferwilligkeit der Schüler, die sich durch reichliche Einlagen in die Sammelbüchse für das Rote Kreuz und besonders durch Spenden für die Weihnachtsbescherung „unserer“ Verwundeten im Gymnasiallazarett betätigte; auch der Eifer beim Sammeln von Gold, der bis jetzt etwa 20000 Mk zu Tage gefördert hat. Dass eine Anzahl von Schülern sich im August mit Erntearbeiten nützlich machte, ist bereits erwähnt worden; weiterhin beteiligten sie sich auch an den Übungen der Jungwehr.

Am 21. Oktober fand ein zweiter Abendmahlsgang statt, bei dem Herr Pastor Lehmann amtierte, am 31. Oktober in gewohnter Weise die Beteiligung am Reformationsgottesdienst. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde diesmal im engsten Kreise der Schule begangen; in der Festrede behandelte Professor Heckmann die politische Entwicklung Englands.

Die Osterreifeprüfung wurde am 17. März unter dem Vorsitze des Direktors als Königl. Kommissars abgehalten. Die Entlassung der Abiturienten soll am 30. März erfolgen, in Verbindung mit einer einfachen Gedächtnisfeier für den unvergesslichen ersten Kanzler des deutschen Reiches, für die Professor Dr. Ahrens die Ansprache übernommen hat.

Der Gesundheitszustand war abgesehen von der eingangs erwähnten Ausnahme bei Lehrern und Schülern im allgemeinen günstig. Doch hat sich zu unserm lebhaften Bedauern Professor Dr. Bordellé mit Rücksicht auf sein Befinden und seine Jahre veranlasst gesehen, für das Ende des Schuljahres seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachzusuchen. Herr Professor Bordellé ist fast vom Beginn seiner amtlichen Tätigkeit, d. h. fast 38 Jahre hindurch ausschliesslich an unserer Anstalt tätig gewesen, zumeist im Unterricht der oberen Klassen. Die gewaltige Arbeitsleistung, die er damit in ihrem und unserer Jugend Interesse vollbracht hat, ist um so grösser, als sie bis zum Ende seiner Amtstätigkeit mit ganz besonderer, bis ins Einzelne peinlicher Gewissenhaftigkeit und Treue geleistet worden ist. Dem entspricht der Erfolg an den vielen, vielen Schülern, die unter seiner Leitung vor allem das gelernt haben, was für den Schüler das Wichtigste zu lernen ist: das Arbeiten. Seinen Mitarbeitern ist Herr Professor Bordellé ein allezeit hilfsbereiter, liebenswürdiger Amtsgenosse gewesen. In der Geschichte der Anstalt wird sein Name stets einen Ehrenplatz behaupten. Möge ihm ein langes und erfreuliches otium cum dignitate beschieden sein!

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	11	17	17	19	28	32	26	32	21	203
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	3	5	15	15	28	32	27	27	21	173
3. Am 1. Februar 1915	3	5	12	14	27	30	26	27	21	165
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	17,6	18,2	17,0	15,9	15,1	14,0	12,6	11,6	10,5	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession, bezw. Religion				Staats- angehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichs- angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außer- halb *
1 Am Anfang des Sommerhalbjahres .	181	—	—	22	203	—	—	137	66
2 Am Anfang des Winterhalbjahres .	151	—	—	22	173	—	—	112	61
3. Am 1. Februar 1915	143	—	—	22	165	—	—	109	56*

* davon wohnten am 1. Februar 1915 in voller Pension am Schulort: 42 (14 im Alumnat des evangelischen Pfarrervereins)

C. Übersicht über die Abiturienten.

Name	Geburts-		Konf.	Des Vaters		Jahre in		Beruf
	Tag	Ort		Stand	Wohnort	der Anstalt	Prima	
Notprüfung vom 5. August 1914:								
Litzmann, Hans-Joachim	10. 5. 96	Weissenburg im Elsass	ev.	Major	Glogau z. Z. im Felde	1 1/2	1 1/2	Heeresdienst
Stein, Gerhard	21. 1. 94	Glogau	ev.	Superintendent u. Pastor prim.	Glogau	11 1/2	2 1/2	Schiffsbauingenieur
Strelau, Rüdiger	9. 12. 94	Soest	ev.	† Gymnasiallehrer	Soest	6 1/2	2 1/2	Heeresdienst
Notprüfung vom 11. August 1914:								
Börner, Erich	11. 7. 96	Liegnitz	ev.	Kaufmann	Glogau	9 1/2	1 1/2	Heeresdienst
Kohz, Johannes	18. 7. 96	Posen	ev.	† Intendantursekretär	Berlin	9 1/2	1 1/2	Bankfach
Mahler, Max	15. 5. 96	Rettkau Kr. Glogau	ev.	Ober-Telegr.-Assistent	Glogau	9 1/2	1 1/2	Heeresdienst
Sommerfeld, Hans	28. 12. 95	Halberstadt	ev.	Eisenbahn-telegraphist	Glogau	6	1 1/2	Philologie
Trenks, Martin	17. 11. 94	Glogau	ev.	† Kaufmann	Glogau	10 1/2	1 1/2	Wasserbau-fach
Ostern 1915:								
Bode, Gerhard	1. 1. 97	Görlitz	ev.	† Oberst	Glogau	3	2	Rechte
* Goldstein, Erich	8. 10. 97	Glogau	jüd.	Arzt	Glogau	9	2	Rechte
Lachmann, Hans	6. 8. 97	Glogau	jüd.	Kaufmann	Glogau	9	2	Medizin

* von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erwarben Ostern 1914 13, Michaelis 1914 1 Schüler; von diesen traten Ostern 3, Michaelis 1 in einen praktischen Beruf über. Ausserdem wurde einem Untersekundaner, der im August 1914 in das Heer eintrat, das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Militärdienst verliehen.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Aus Ersparnisgründen wird von der Aufzählung der Neuanschaffungen in diesem Jahre abgesehen.

VI. Stiftungen.

Als Beihilfen zum Schulgeld wurden verliehen: 660,72 M aus der Palm-, 435,77 M aus der Jubel-, 310,23 M aus der Strahl-, 234 M aus der Reichelt-, 200,46 M aus der Dittrich-, 94,46 M aus der Charlotte Sattig-, 93,36 M aus der Schumann-, 63,04 M aus der Bamberg-, 52,28 M aus der Beer-, 30,80 M aus der David-, 10,82 M aus der Müller-Stiftung. Ferner wurden folgende Stipendien stiftungsgemäss verliehen: Ettner-Eiteritz (7 M), Ferd. Prausnitz (18,38 M), Röller (21,52 M), Klopsch (23,98 M), Hirschel (51,96 M), Generalarzt Weber (35 M) und Binde (103,62 M). Kapitalisiert wurden die Zinsen der Rat Sattig-Stiftung (44,48 M) und der Guerke-Stiftung (2,02 M). Zum Besten hinterbliebenen Witwen und Waisen wurden verwendet 69,04 M aus der Aug. Prausnitz-, 344,22 M aus der Kempner-Stiftung.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 15. April. Etwaige Abmeldungen müssen bis spätestens zu diesem Tage erfolgen.

Genauere Angaben, besonders über Zeit und Ort der Schüleraufnahme, können z. Z. noch nicht gemacht werden; das Nötige wird vor Wiederbeginn des Unterrichts durch die Zeitungen mitgeteilt werden.

Zur Aufnahme sind vorzulegen: 1. der Tauf- oder Geburtsschein, 2. der Impfschein oder, wenn das zwölfte Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfschein, 3. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die zu prüfenden Schüler haben ausserdem Feder und Papier mitzubringen.

Nach einer Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums ist die Aufnahme in der Regel zu versagen in Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahr. Auch sollen die Eltern darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig es ist, die Kinder nach gehöriger Vorbildung rechtzeitig der höheren Schule zuzuführen.

Für die Aufnahme in die Sexta sind insbesondere folgende Kenntnisse und Fertigkeiten nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung leserlich und reinlich nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen.

Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedürfen der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Bei der Aufnahme sind 3 M. an die Gymnasialkasse zu zahlen. Das Schulgeld beträgt jährlich für die unteren und mittleren Klassen (VI—VIII) 130 M., für die oberen (VIII, I) 150 M. und ist vierteljährlich im voraus zu bezahlen.

Es wird in Erinnerung gebracht, dass für das Verhalten der Schüler in und ausserhalb der Schule die Bestimmungen der vom Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigten Schulordnung massgebend sind. Sie wird jedem Schüler bei der Aufnahme eingehändigt; sollte das dem Schüler verabfolgte Exemplar abhanden gekommen sein, so kann er sich ein zweites erbitten.

Nachdem es den verehrten Eltern und Pflägern unserer Schüler durch den Wegfall der regelmässigen zensierten Klassenarbeiten schwerer als bisher geworden ist, sich durch eigene Beobachtung ein klares Bild von den Leistungen ihrer Söhne zu verschaffen, empfiehlt es sich für sie ganz besonders, durch häufigere Rücksprache mit den Herren Klassenlehrern und dem Unterzeichneten die im beiderseitigen Interesse dringend erwünschte Verbindung zwischen Elternhaus und Schule aufrecht zu erhalten und fruchtbar zu machen. Ebenso ergeht an sie die dringende Bitte, die Vierteljahrszeugnisse einer genauen Durchsicht zu unterziehen und die darin ausgesprochenen Mahnungen und Warnungen rechtzeitig zu beachten.

Prof. Dr. Meuß, Königl. Gymnasialdirektor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B

W

K

G

Y

C

M

A

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213